

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sterne und Blumen. 1881-1925 1925**

15.3.1925

# Illustrierte Beilage

Neues Mannheimer Volksblatt

Nr. 11

Sonntag, den 15. März

1925



## Eberts Heimkehr

Der Kondukt auf dem Heidelberger Bahnhofplatz während des Trauersaluts

Eigene Aufnahme

## Werdende deutsche Großstädte

Selten wohl ist eine Grenze so brutal gezogen worden, wie in Oberschlesien; plötzlich wurde die kunstvolle Einheit eines hochentwickelten Industriegebietes zerschnitten, ein kompliziertes Eisenbahn- und Straßenbahnnetz zerrissen, die Verarbeitungsindustrie vom Rohstoffgebiet getrennt. Gewaltfam wurde die Umlegung von Behörden, Schulen, Verwaltungen erzwungen, Tausende von Menschen mußten umgesiedelt werden. Überall entstand so Bewegung, wobei freilich zunächst fraglich war, ob die Bewegung zu neuer Blüte führt oder zum langsamen Absterben vom Kreislauf abgeschnittener Körper. Ungeheure Aufgaben wurden den in Deutschland verbleibenden Städten Gleiwitz, Hindenburg, Beuthen gestellt, die sie aus eigener Kraft lösen mußten, die ihnen aber auch in den Jahren der Stagnation oder Scheinblüte doch einen gewaltigen Aufschwung brachten.

So wächst Gleiwitz mit geradezu amerikanischem Tempo zur Großstadt heran. Eintrittsort für das ganze Industriegebiet, genießt es die Vorteile der Nähe der großen industriellen Anlagen, ohne mit den Nachteilen aus dieser Nähe behaftet zu sein. Es besitzt ein nach Westen unbeschränktes, gesundes Siedlungsgebiet, verfügt über einen großen Stadtwald und wird in Kürze der



Die Deuthener Holzirche

Verwaltungen und Direktionen niederließen: die Ballestremische Verwaltung, die Knappschaff, haben sich hier u. a. in prächtigen Gebäuden eine neue Heimstätte geschaffen. Es ist schließlich das Prinzip, der Akkumulation, wenn diesen Verwaltungen Banken folgten, wenn der Verkehr sich hob, sodas in großzügiger Weise der Bahnhof umgebaut werden muß. Neue Hotels sind geplant und im Bau, und schon bietet die Wilhelmstraße ein durchaus großstädtisches Bild, dem auch nicht ein Beispiel modernster Architektur, das Seidenhaus Weichmann von Architekt Mendelssohn, fehlt. Nach allen Seiten erstrecken sich neue Siedlungen, Baulücken werden mit schönen Neubauten ausgefüllt. Sollte der geplante Großschiffahrtsweg zur Oder und die hiermit verbundene Industrieniederlassung Wirklichkeit werden, so wird diese Entwicklung zur Großstadt noch rascher vor sich gehen. Verbunden mit dieser Bevölkerungsvergrößerung ist eine merklliche Entwicklung der kulturellen Bedürfnisse. Das Oberschlesische Museum, die Ausstellungshalle in der Teuchersstraße mit alljährlichen Kunstausstellungen, werden Mittelpunkte künstlerischen Schaffens und künstlerischer Anregung. Schulen werden neu errichtet. Gekrönt wird die Entwicklung durch den Neubau des Rathauses, der für 1926 in Aussicht steht. Ein



Oppeln, Piastenschloß

Klodnitz entlang ein früher sumpfiges Wiesengelände in einen Parkstreifen verwandelt haben, der bis in den Kern der Stadt hineinführt und mit großartigen Spiel- und Sportanlagen versehen wird. Die guten Eisenbahnverbindungen nach allen Seiten waren Veranlassung, daß sich



Die neue Peter-Paul-Basilika in Oppeln



Oppeln, Marktplatz mit regem Leben

herrliches Heim erbaut sich z. Bt. die Oberschlesische Volksstimme am künftigen Rathausplatz.

Bei der Teilung des Industriegebietes ist Hindenburg wohl am übelsten mitgespielt worden. Es verlor das ganze südliche, sehr aussichtsreiche Hinterland, die Verkehrswege wurden



Oppeln  
Die neue Hauptstadt Oberschlesiens

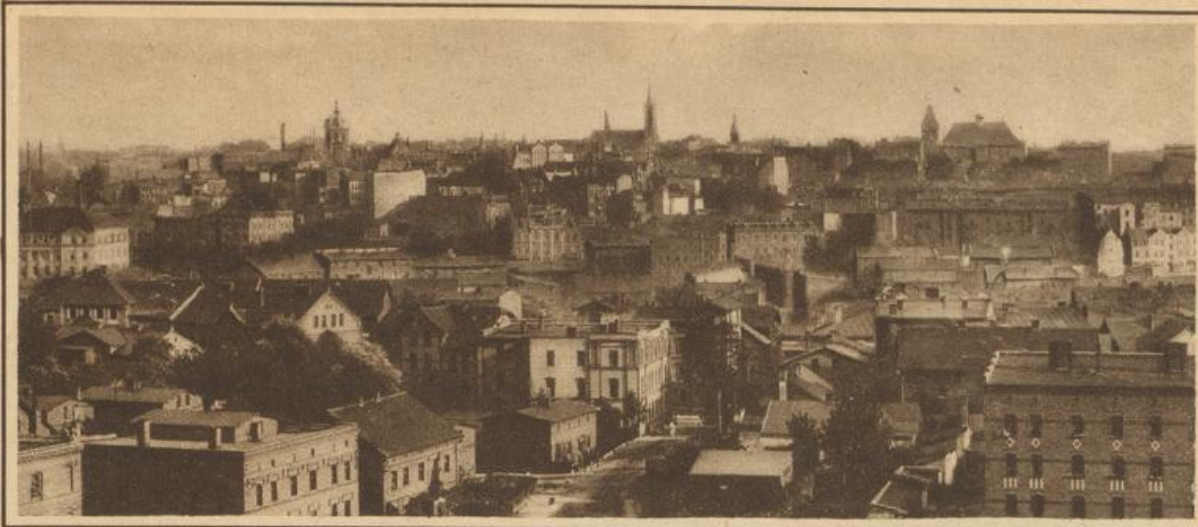
abgeschnitten, Beuthen ist nur umständlich zu erreichen. Und doch ist Hindenburg-Zaborze das Zentrum der Steinkohlenförderung und beherbergt in der Donnersmarchhütte einen der größten oberschlesischen Betriebe. Es ist Zentrum einer riesigen Arbeiterbevölkerung, es ist der Sitz einer großen Zahl Flüchtlinge, die noch anzusiedeln sind. Gerade dank seiner Arbeiterbevölkerung ist es ein wichtiger Vorposten des Deutschtums. Gelingt es, diesen Massen erträgliche Lebensbedingungen, vor allem Wohnungen und Gärten, zu schaffen, den Kindern durch Schulen Fortbildungsmöglichkeiten zu geben, so wird diese Bevölkerung dem Deutschtum erhalten resp. gewonnen werden. Entsprechend diesen Aufgaben sind großzügige Siedlungen im Werden, sind mehrere Schulen projektiert, freilich Aufgaben, die infolge der eigentümlichen Verhältnisse nur mit Hilfe des Staates werden gelöst werden können.

Nordöstlich von Hindenburg erstreckt sich bis Beuthen ein ununterbrochenes Siedlungs- und Industriegebiet mit den Brennpunkten Biskupitz-Borsigwerk, Bobrek. Vor kurzem noch Dörfer, jetzt aufstrebende Städte. Beuthen schließlich ist jetzt der östlichste Punkt des deutschen oberschlesischen Industriegebietes. Im Norden und Süden und Osten schneidet die Grenze dicht vor den Toren der Stadt das Hinterland ab. Doch bringt gerade die Nähe der Grenze neues Leben. Zahlreiche aus Polnisch-Oberschlesien abgewanderte Firmen, die drüben noch Interessen haben, ziehen sich hier nieder. Die Stadt schuf durch den Neubau eines Handelshofes Büroräume, einen Reichsbankneubau und andere Bankbauten weisen die wachsende Bedeutung als Grenzstadt. Gute internationale Verbindungen vermitteln den Verkehr nach dem Osten. Die Beengung bringt das Gute, daß der Ausbau des Stadtkerns beschleunigt wird und häßliche Baulücken rasch verschwinden. Außerhalb des Kernes erstrecken sich besonders nach Westen Siedlungen und Villenviertel. Ein ausgedehnter Stadtpark mit Teichen, Rodelbahn, Tennisplätzen, der im Weichbild der Stadt beginnt, ein Stadtwald in nicht allzu großer Entfernung bieten die nötigen Erholungsstätten, die nach Möglichkeit erweitert werden. Eine Gartenbauausstellung wird Beuthens Bestrebungen, die Stadt zu schmücken und den Bewohnern gesundes Wohnen zu ermöglichen, auch einem weiteren Publikum bekannt machen. Der Neubau einer großen Turnhalle, eine Schule für Leibesübungen, zeugen von regem sportlichem Leben. An Bildungsstätten hat Beuthen keinen Mangel und erst in letzter Zeit wurden diese Anstalten durch den Neubau einer städtischen Berufsschule mit modernsten Einrichtungen vermehrt.

Wenn man die letzten schlimmen Jahre überblickt, so gewinnt man doch die Hoffnung, daß deutscher Fleiß und deutsches Organisationstalent im Begriffe ist, alle die Schwierigkeiten, die der Feindbund einer weiteren Entwicklung Deutschlands in den Weg legte, zu überwinden.

Vielleicht entwickelt sich in nicht allzu ferner Zukunft aus den aufstrebenden Städten eine gewaltige, deutsche Großstadt des Ostens, Zeuge der nimmermüden Schaffenskraft unseres Volkes.

Dr. S. in S.



Hindenburg D. S.

Aus einem elenden Hüttendorf z. B. Friedrichs des Großen entwickelt sich in amerikanischem Tempo eine neue Großstadt



Handelshof Beuthen



Neu-Beuthen  
Gnadenkirche und Knappschaftsgenossenschaft



Blick in eine künftige Hauptverkehrsstraße  
in Gleiwitz D. S. (Hotelneubau)



Beuthen, der Franz Josef-Platz  
Neuerbings kaum mehr dem Verkehr gewachsen

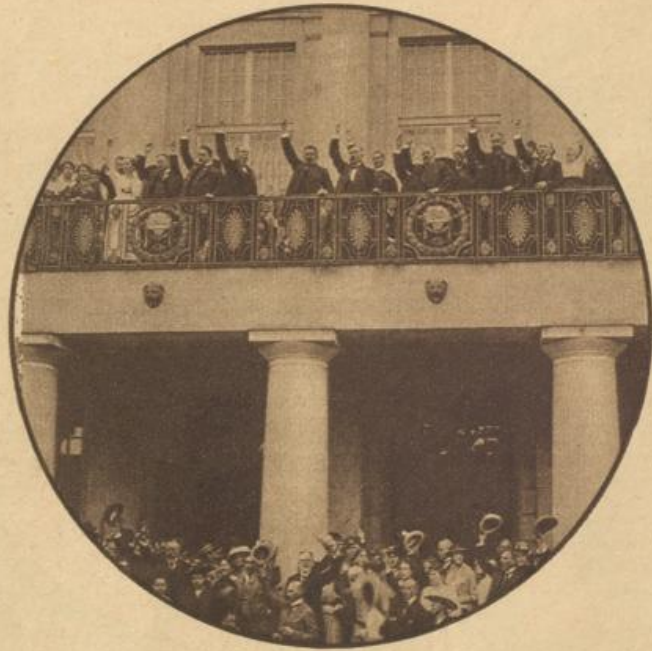


Gleiwitz, das neue Ballestremische Oelverwaltungsgedäude  
Eine der hervorragendsten Leistungen der Industriebau U. S., Filiale Gleiwitz



Sennecke

1918 - Der Einzug der Fronttruppen



1919 - Weimar, das Hoch auf die Republik

Sennecke



Sennecke

Am Verfassungstag 1921  
Reichspräsident Ebert und Reichkanzler Birtz

# Letzte Erinnerungen



Der Vorbeimarsch der Reichswehr in der Wilhelmstraße



Vorbeimarsch

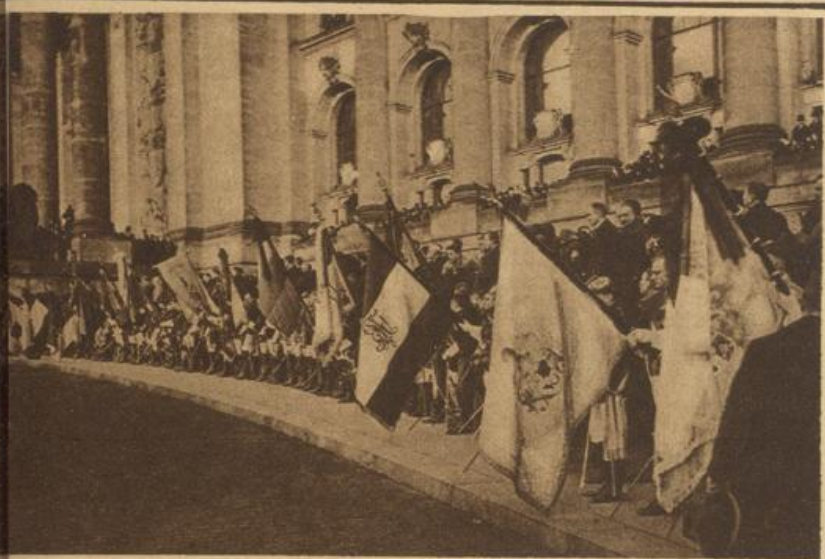
Sennecke

Die



Das diplomatische Korps

ngenon † Reichspräsidenten



Die Studenten ehren den Toten Sennecke



Sennecke Der Massenandrang bei der Ueberführung zum Potsdamer Bahnhof



Reichspräsidentium



Der Katafalk. Am Potsdamer Bahnhof



Das verwaiste Reichspräsidentium Sennecke



Reichspräsidentium Abschied von dem Toten Wolter



Die beiden Söhne und der Schwiegersohn des Reichspräsidenten, Dr. Jänike Sennecke

# Bilder vom Tage



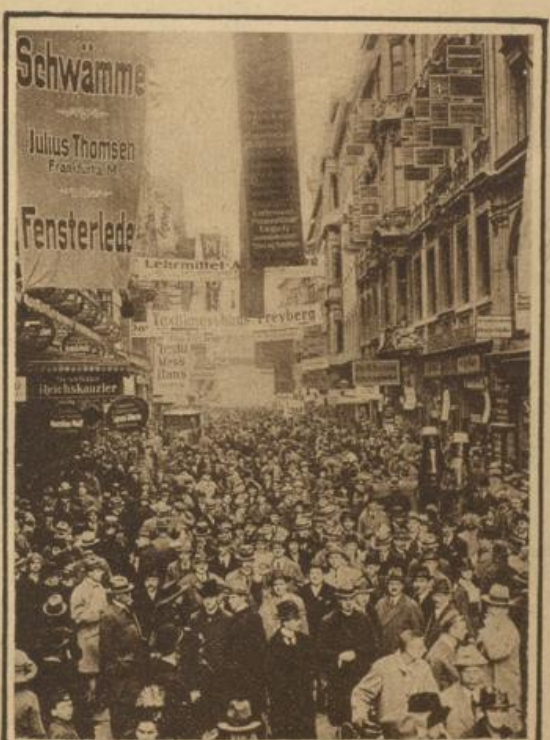
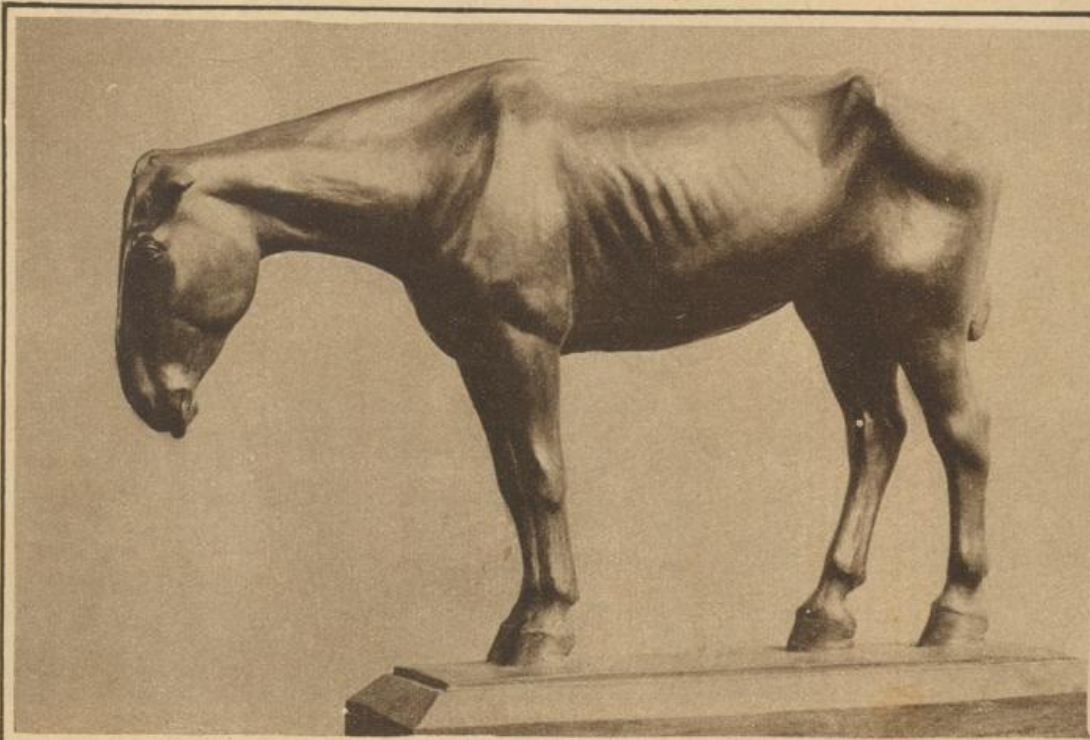
Königliche Sportler. (Links) Kronprinz von Schweden (Rechts) Prinz von Wales Wolter

Leipziger Frühjahrsmesse 1925 Fotoaktuell



Vaterstolz. Der spanische Diktator **Primo de Rivera** begrüßt seinen Sohn, der die Schloßwache kommandiert Wipro

Tabakreflekt Sennecke



Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Pferde — Nach einem Entwurf von Josef Limburg Sennecke

Die Petersstraße in Leipzig während der Messe

# Das missionsärztliche Institut in Würzburg

Von P. D. Dr. Becker S. D. S., ehemaligem Apost. Präfekten von Assam

Vorbemerkung. Die ärztliche Mission, der das Würzburger Institut dient, ist eine wichtige christliche speziell katholische und hervorragend deutsche Sache. Sie zu fördern, ist gut und weitschauend. Die Schriftleitung rechnet es sich zur Ehre an, die folgenden Zeilen aus der Feder des Hochw. Herrn Apost. Präfekten P. D. Dr. Becker veröffentlichen zu dürfen.

Mitte November 1922 wurde, trotz der wirtschaftlichen Ungunst der damaligen Zeit, in Würzburg das erste katholische missionsärztliche Institut eröffnet. Während die protestantischen Kirchen schon seit Jahrzehnten eine Reihe solcher Anstalten in verschiedenen Ländern Europas und Amerikas besitzen, gab es katholischerseits bis dahin etwas derartiges noch nicht. Den weit über tausend zählenden protestantischen europäischen und amerikanischen Ärzten und Ärztinnen im Dienste der Missionen in den Heidenländern standen kaum einige wenige auf katholischer Seite gegenüber.

Die Missionsärzte und -ärztinnen ziehen mit den Missionaren in die Heidenländer hinaus. Ihre Tätigkeit ist in erster Linie auf die Heilung körperlicher Leiden gerichtet. Die Beseitigung von allerlei bösen und abergläubigen Sitten wird dadurch erleichtert und auch dem Missionar für die Verkündigung der Lehre Christi der Weg bereitet.

Das Heim des katholischen missionsärztlichen Institutes (S. S. 8) ist gegenwärtig ein von der Stadt Würzburg mietweise überlassenes kleineres Gebäude. In demselben finden Studenten und Studentinnen der Medizin Unterkunft, welche bereit

Studentinnen der Medizin wohnen in der ehemaligen Residenz bei den Ritaschweftern. Die Studien sind die eines jeden deutschen Mediziners an der Universität und in den Kliniken. Für Ausbildung in Tropenkrankheiten, soweit eine solche in Frage kommt,

F. Drexler aus Leutkirch (Württemberg) mit seiner Frau in die deutsche Kapuzinermission Osttanu in China. Fräulein Dr. Adelheid Schuster aus Breslau begab sich in die Mission der Väter von Mill-Hill in Uganda, Zentralafrika. Fräulein Dr. Anna Roggen aus Köln ging in die Indianermission der Patres Franziskaner am Amazonas. Die Mitglieder des Institutes ziehen immer unter Anschluß an eine bestimmte Mission und unter vorherigen Abmachungen mit derselben aus. Sie stehen allen Missionen des katholischen Erdkreises zur Verfügung. In nächster Vorbereitung zur Ausreise in die Mission nach China, Südafrika und Nordbrasilien stehen 7 Ärzte.

Außer der Vermittlung von Ärzten und Ärztinnen für die Missionen werden alljährlich auch für die Dauer von 2 Monaten berechnete Kurse für Missionare abgehalten, um ihnen die nötigsten Kenntnisse über Krankenbehandlung und erste Hilfeleistung zu vermitteln. Viele von ihnen kommen an ganz entlegene Orte, wo sie weit entfernt sind von jeder ärztlichen Hilfe, und die Eingeborenen doch auch von ihnen als den überlegenen Europäern erwarten, daß sie ihnen bei ihren körperlichen Leiden mit Rat und Tat zu helfen imstande



Der ärztliche Leiter Dr. Alfons Förster



Der ehem. Apost. Präfekt von Assam P. D. Dr. C. Becker S. D. S.



Fräulein Dr. Adelheid Schuster aus Breslau ging in die Mission nach Uganda, Zentralafrika



Dr. med. Fritz Drexler aus Leutkirch

wird das Tropeninstitut in Hamburg besucht. Als Direktor steht dem missionsärztlichen Institute der ehemalige Apostolische Präfekt von Assam (Indien), P. Dr. C. Becker, S. D. S., vor. Ärztlicher Leiter ist der Chefarzt der inneren Abteilung des Juliusspitals, Privatdozent Dr. Alfons Förster. Mit der gegenwärtigen Zahl der zu Anfang Januar im Institut zu Würzburg weilenden Ärzte und Ärztinnen, Studenten und Studentinnen der Medizin sind die Unterkunfts-



Frau Maria Drexler aus Osterdingen b. Tübingen begleitete ihren Mann in die Chinamission



Fräulein Roggen (Köln) widmet sich der Franziskanermission am Amazonas

sich für den Missionsdienst zu verpflichten. Ebenso auch junge Ärzte zwecks besonderer Ausbildung vor der Ausreise in die Missionen. Ärztinnen und

möglichkeiten für die beschränkten Räume erschöpft. — Seit dem letzten Sommer konnte das Institut einen Arzt und zwei Ärztinnen ausenden. So zog Dr.

sind. Missionschweftern erhalten zudem eine gründliche Ausbildung in der Krankenpflege, die jeweils mit einer Prüfung und der Erlangung des staatlichen Diploms abschließt. 52 Missionschweftern sind auf diese Weise in der kurzen Zeit seit dem Bestehen des Institutes schon vollständig als Krankenpflegerinnen ausgebildet worden; außerdem noch mehrere für die Zahntechnik, den Operationsaal und die Apotheke. Weitere 18 Schwestern machen gegenwärtig ihre Schulung durch.

Zur Unterstützung der Sache dient der kathol. missionsärztliche Verein mit Ortsgruppen jetzt in Aachen, Würzburg, Berlin, Breslau, München und Münster i. Westf.

Treffend sagte Weibischhof Dr. Straeter: „Katholisches Deutschland, nimm die noch junge und zarte Pflanze in liebevoller Pflege, daß daraus ein mächtiger Baum mit erquickendem Schatten werde.“



Das vorläufige Heim der ärztlichen Mission in der Gerbrunnerstraße in Würzburg



Das Juliusspital in Würzburg, Ausbildungsstätte der Missionsärzte





Die rheinischen Pilger in Rom  
Der Zug wird geführt vom Generalsekretär Dr. Louis (Franziskus-Laveriusverein)

### Bilder aus dem Leserkreis!

In Zukunft soll in jeder Nummer unserer Beilage ein Platz für ein gutes Bild aus dem Leserkreis vorbehalten sein, vorausgesetzt, daß entsprechend gute Photos eingehen. Die unter der Rubrik „Das Bild aus dem Leserkreis“ erscheinenden Bilder werden zeitgemäß honoriert. Berufsphotographen ausgeschlossen. Also ihr Amateure in Stadt und Land zeigt eure Kunst und seid über Rücksendungen nicht böse. Die Konkurrenz wird scharf sein. Erwünscht sind Abzüge möglichst auf glänzendem Celloidin oder Glaslichtpapier. Gegenstände: Landschaften, Genrebilder, besonders auch gelungene Kinderaufnahmen, Volkstypen usw. — Für Rücksendung entsprechendes Rückporto erbeten. — Bei Bildberichterstattung und der sehr erwünschten Uebermittlung von Lichtbildern für die deutsche Öffentlichkeit wichtiger Personen in Kirche, Staat und freiem Berufsleben sind dagegen Berufsphotographen ebenfalls willkommen.

#### Kreuzwort-Rätsel

die neue amerikanische Rätselart.

Jedes Wort, ob wagerecht oder senkrecht zu lesen, beginnt mit einer Ziffer und endet vor dem nächsten schwarzen Feld.

1.	11.				15.	
2.					3.	18.
				4.		5.
		13.	14.			
		6.				17.
		7.				8.
	12.				9.	16.
				10.		

Die Reihen ergeben:

Wagerecht: 1. Männername, 2. Baum, 3. Wirbelsturm, 4. russischer Honigwein, 5. eine der Gesellschaftsinseln, 6. andere Bezeichnung für Zitate, 7. spanische Bezeichnung für „Fluß“, 8. Möbel, 9. deutsche Schriftstellerin, 10. Hundekoppel.  
Senkrecht: 1. preuß. Schlachtort, 4. griechische Insel, 10. Pflanzengattung, 11. Mädchenname, 12. Stadt in

Persien, 13. Gerät für den Walfischfang, 14. französ. Männername, 15. deutscher Pädagog, 16. Männername, 17. Krankheitsbestimmung, 18. deutscher Dichter.

#### Silbenrätsel

am — va — bel — bi — boe — boß — bro — dat — del — del — den — e — e — e — e — er — feu — ge — he — he — in — lot — le — ling — lot — lu — na — na — nel — o — phin — jan — jon — sper — steu — su — ta — tel — to — tri — tri — tru — ül — ve — zen.

Aus vorstehenden 45 Silben sind 21 Wörter von nachstehender Bedeutung zu bilden, deren Anfangs- und dritte Buchstaben, erstere von oben nach unten, letztere entgegengesetzt gelesen, einen Sinn spruch ergeben. „ß“ gilt als „f“.

1. Rüge. 2. Masinstrument. 3. Südfrucht. 4. Fluß in Spanien. 5. Abgabe. 6. Großherzogtum. 7. Unterhaltungsspiel. 8. Stadt in Hannover. 9. Gewebe. 10. Pflanze. 11. Spitzfindigkeit. 12. Vogel. 13. Möbel. 14. Fisch. 15. Schmiedegerät. 16. Frauenname. 17. Göttin. 18. Sakrament. 19. Heiliges Buch. 20. Schüler. 21. Englischer Flottenführer.

#### Arithmogriph

1 4 1 4 8  
2 8 5 3 2 4  
3 2 1  
4 7 4 7  
5 2 3 5 11  
6 9 11 4  
1 2 3 7 11  
2 5 5 2  
7 4 1 7  
6 4 1 1 11 5  
8 3 4 1  
2 7 4 3 4 7

Gebärdenspiel  
Handelsprivilegium  
Stadt in Italien  
ägyptische Göttin  
Gebäud  
Zahl  
Telegraphenalphabet  
Männername  
Teil des Hauses  
Gewürz  
europäische Halbinsel  
ägyptischer Gott

9 2 3 1 7  
7 10 8 2 1 2 3 11  
8 4 3 1 11 7  
10 2 3 8  
deutsche Stadt  
afrikanischer Baum  
Kirchweihe  
englischer Herzogstitel.  
Die Anfangsbuchstaben nennen einen deutschen Komponisten.

#### Auflösung des Silben-Rätsels Nr. 1

„Jeder Hafen ist im Sturm willkommen!“

1. Jägerlatein, 2. Erbse, 3. Diarium, 4. Eifelturm, 5. Radio, 6. Hunsrück, 7. Apfel, 8. Flügel, 9. Exaudi, 10. Rarem, 11. Islam, 12. Salpeter, 13. Timbuktu, 14. Interdikt, 15. Rose.

#### Auflösung des Silben-Rätsels Nr. 2

„Besser offene Hand, als geballte Faust!“

1. Beta, 2. Emil, 3. Sues, 4. Siegfried, 5. Erle, 6. Robbe, 7. Olga, 8. Fallersleben, 9. Feile, 10. Elster, 11. Reher, 12. Eisfalter, 13. Haparanda, 14. Ahnung, 15. Nansen, 16. Dextrin.

#### Auflösung des Bilderrätsels:

Aufgehoben ist nicht aufgehoben

#### Humor

„Es geht aus.“ Der Lehrer spricht über die eigentümliche Strahlenbrechung des Sonnenlichtes im Wasser und fragt den unaufmerksamen Meier da hinten: „Meier, wovon sprachen wir?“ — Meier: „Vom Lichte, wenn es ins Wasser fällt.“ — Lehrer: „Nun, und was ist dann?“ — Meier (verwundert): „Was soll sein? Es . . . es geht aus!“

In der Menagerie. Frau: „Was würdest du sagen, wenn plötzlich das Gitter bräche und der Löwe mich packte?“ — Mann: „Guten Appetit!“